

## **Pfingstnovene 8. Tag – Ausgießung des Hl. Geistes durch das Wort Gottes**

Ich heiße euch willkommen, die ihr gekommen seid, das Wort Gottes zu hören in Vorbereitung auf das Hochfest Pfingsten. Heute, am 8. Tag unserer Novene zum Hl. Geist, wollen wir Kapitel 10, Vers 44-48 aus der Apostelgeschichte betrachten: **„Noch während Petrus dies sagte, kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Petrus aber sagte: Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben? Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen.“** Halleluja!

Liebe Freunde, der Kontext und Hintergrund dieses Ereignisses, von dem wir gerade gehört haben, ist folgender: In Cäsarea lebte ein Mann namens Kornelius, der ein Hauptmann und Heide war. Er war aber ein sehr gerechter und gottesfürchtiger Mensch, so steht es im Wort Gottes. Im Kapitel 10 Vers 5+6 lesen wir: *„Schick jetzt einige Männer nach Joppe und lass einen gewissen Simon herbeiholen, der den Beinamen Petrus hat. Er ist zu Gast bei einem Gerber namens Simon, der ein Haus am Meer hat.“* Ihr seht, in der Vision sandte Gott ihm einen Engel mit der Weisung, Boten zu einem Ort namens Joppe zu entsenden, um Simon Petrus zu holen. Was war in der Zwischenzeit in Joppe passiert? Die Bibel berichtet, dass Petrus eine Vision hatte, in der Gott ihn darauf vorbereitete, dass er zu den Heiden gehen sollte, auch wenn er dazu noch nicht bereit war. Und bis die drei Boten dann in Joppe eintrafen, gab der Hl. Geist Petrus Folgendes ein (Kap.10, 19+20): *„Während Petrus noch über die Vision nachdachte, sagte der Geist zu ihm: Siehe, da sind drei Männer und suchen dich. Steh auf, geh hinunter und zieh ohne Bedenken mit ihnen; denn ich habe sie geschickt.“* Petrus ging mit ihnen dann mit sechs seiner Männer, die auch Juden waren, nach Cäsarea in das Haus von Kornelius, wo er das Wort Gottes zu predigen begann. Während das Wort Gottes verkündet wurde, kam der Hl. Geist auf eine mächtige Art und Weise auf sie herab und sie alle waren erfüllt von der Salbung durch den Hl. Geist. Petrus legt in weiterer Folge im nächsten Kapitel darüber Zeugnis ab. Wir lesen in Kapitel 11 Vers 15+16: *„Als ich zu reden begann, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.“* Petrus erinnerte sich an das Pfingstereignis, daran, was passierte, als sie begannen, das Wort Gottes zu predigen. Preiset den Herrn, Halleluja!

Das ist die Botschaft, die uns der Vater heute sendet, dass es wichtig ist, das Wort Gottes zu hören, damit der Geist Gottes unser Leben durchströmen kann. Der Hl. Geist und das Wort Gottes sind untrennbar miteinander verbunden. Halleluja. Im Johannesevangelium, Kapitel 6 Vers 63 sagte Jesus: *„Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.“* Im Wort Gottes empfangen wir den Hl. Geist. Wenn wir das Wort Gottes hören, schenkt uns Gott den Hl. Geist. Hier offenbart sich uns ein wichtiger Aspekt des Werks des Hl. Geistes: Bevor Kornelius das Wort Gottes hörte, war der Hl. Geist bereits im Leben von Kornelius präsent; habt ihr das bemerkt? Er hatte Visionen, in denen ihn der Hl. Geist darauf vorbereitete, das Wort Gottes durch Petrus zu empfangen. Halleluja. Es ist der selbe Heilige Geist, der konkret wirkt, nachdem er das Wort Gottes empfangen hat. Halleluja.

Der Hl. Geist wirkt also in 2 Phasen des Lebens eines Menschen: Vor dem Empfang des Wortes Gottes und nach dem Empfang des Wortes Gottes. Der Hl. Geist übt einen Einfluss auf unser Unterbewusstsein aus, um uns zum Glauben zu bringen, und dann kommt die bewusste Erfahrung der Kraft des Hl. Geistes und eine persönliche Beziehung zu ihm, was durch das Wort Gottes in uns bewirkt wird. Zwei Dinge sind hier am Werk, wie Jesus

Nikodemus sagte (Joh 3,8): *„Der Geist weht, wo Er will.“* Nun verstehen wir, was Jesus meinte (Joh 6, 44): *„Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht.“* Um zu Jesus kommen zu können, bedarf es also dieses „ziehenden Geistes vom Vater“ – das ist der Einfluss des Hl. Geistes auf unser Unterbewusstsein, der in uns wirkt. Jesus wiederholt es nochmals in Johannes 6, 65: *„Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist.“* Durch seinen Einfluss auf unser Unterbewusstsein versetzt er uns also in die Lage, das Wort Gottes hören und aufnehmen zu können. Halleluja.

Wenn ihr jetzt das Wort Gottes hört, wisst ihr, dass der Hl. Geist kraftvoll auf euch herabkommen wird. Das ist ein direkter Ausdruck seiner Macht, seiner Gaben, seiner Charismen, die zum Wirken kommen. So erhalte ich eine bewusste Beziehung zum Hl. Geist, wenn ich das Wort Gottes höre und es glaube. Halleluja. Der Hl. Geist erweckt und stärkt den Glauben nicht abgetrennt vom Wort Gottes. Der Grund hierfür liegt darin, dass der Hl. Geist in die Welt gesandt wurde, um Christus zu verherrlichen. In Johannes 16,14 sagt Jesus: *„Wenn Er kommt, wird Er mich verherrlichen.“* Wenn der Hl. Geist mir den Glauben direkt ohne Verkündigung des Wortes Gottes bringen würde, würde unser Glaube nicht auf Christus begründet sein und wir würden ihn nicht ehren. Deshalb verbindet der Hl. Geist sein glaubenerweckende Mission mit dem Christus verherrlichenden Wort Gottes. Aus diesem Grund mussten Kornelius und die Menschen seines Haushalts das Wort von Petrus hören, um gerettet zu werden. Apg. 11, 14: *„Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst.“* Der Engel hatte Kornelius angewiesen, Petrus zu holen und ihm zuzuhören, damit er gerettet wird. Ihr seht nun, wie der Hl. Geist sein Werk der Erlösung in das Leben von Kornelius und seinen Familienmitgliedern bringt; Er tut dies aber durch das geisterfüllte Wort Gottes, das er vom Apostel Petrus aussprechen lässt. Halleluja!

Kornelius bekehrte sich nicht allein durch den Kraft des Hl. Geistes abgetrennt vom Wort Gottes. Der Geist kam nicht auf ihn herab, um seine Seele zu retten, als direkte Antwort auf seine Gebete, seine Gerechtigkeit oder Mildtätigkeit. In der Tat schenkte der Hl. Geist ihnen die Rettung durch das Wort Gottes. Halleluja.

Im Römerbrief 1, 16 lesen wir: *„Das Evangelium ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt.“* 1 Korinther 1, 21: *„Gott beschloss, alle, die glauben, durch die Verkündigung des Wortes Gottes zu retten.“* Halleluja.

Das ist also die heutige Botschaft für uns, die wir tief in unserem Herzen verankern wollen: Das mächtige Wirken des Heiligen Geistes im Wort Gottes. Das Wort Gottes und die Ausgießung des Hl. Geistes sind untrennbar miteinander verbunden. Wenn ich mich wirklich nach der Eingießung des Hl. Geistes sehne, muss ich das Wort Gottes hören und lesen und mir bewusst werden, wie wichtig es ist, täglich das Wort Gottes zu lesen. Wir wollen uns fest vornehmen, jeden Tag das Wort Gottes zu lesen, damit der Hl. Geist in und durch uns sein mächtiges Werk zur Ehren Gottes und des Reiches Gottes vollbringen kann.

Der Allmächtige Gott segne euch, Amen.